

**Frohe Weihnachten  
Viel Glück und Erfolg  
für das Jahr 2000**

**und einen guten Rutsch ins neue  
Jahr  
wünscht allen Neptunmitgliedern**

**der Vorstand**



# AUS DEM INHALT

	Seite
01. Vorstand	06 - 07
02. Schwimmen	09 - 19
03. Arbeitskreise	
AK Veranstaltungen	20 - 24
AK Anlagen-Technik-Sicherheit	25 - 26
AK Gaststätte - Sauna	26
04. Mitteilungen und Informationen	28 - 33
05. Termine	34 - 35
06. Allgemeines	37 - 40
07. Ehrungen	41
08. Aufnahmeantrag	43

## Impressum:

**HERAUSGEBER:** WSV NEPTUN BAMBERG E.V. Vorstand (verantw.)

**REDAKTION:** Magda Eichfelder Robert Krammer,  
Hans-Peter Schulz, Dr. Horst Schubert,

**FOTOS:** Hans Meixner, Eric Baumgärtner

**DRUCK:** Offsetdruckerei K. Urlaub, 96048 Bamberg

Der "NEPTUN-REPORT" ist die Vereinszeitung des WSV NEPTUN BAMBERG E.V.

Er erscheint in der Regel 2x jährlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert (Sommer: auf Anforderung).

Den NEPTUN-Report drucken wir auf umweltfreundlichen Recyclingpapier, der Umwelt zuliebe

# VORSTAND

## *Das neue Jahrtausend beginnt mit „75 Jahre WSV NEPTUN BAMBERG E.V.“*

**Liebe Mitglieder des Vereins,  
meine Damen und Herren,  
liebe Gäste!**

Zunächst möchte sich die Vorstandschaft bei Ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Jahr ganz herzlich bedanken. Der Jahreswechsel steht vor der Tür und es ist ein ganz besonderer. Ein neues Jahrtausend bricht an und bringt für uns alle neue Herausforderungen, die wir auch in Zukunft in bewährter Weise zusammen mit Ihnen meistern werden.

Dazu haben alle Aktiven des Vereins wieder viele neue Ideen zusammengetragen, die es gilt umzusetzen. Aber zunächst steht im Jahr 2000 für den WSV NEPTUN das 75-jährige Gründungsfest an. Die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten sind bereits angelaufen. Über die einzelnen Veranstaltungstermine können Sie sich im vorliegenden Report genau informieren.

Schwimm- und Wassersport in Bamberg ist mehr als das Zusammensein mit sportiven, fröhlichen Menschen. Begonnen hat es in der schweren Zeit der wirtschaftlichen Niederlage in Deutschland, als alle schicksalhaft geprüft waren. Viele Menschen hatten sich damals geschworen, nicht aufzugeben. So haben am 28. Februar 1925 11 Freunde zusammengefunden, die sich dem

Wassersport besonders verbunden fühlten und haben den Schwimmsport in Bamberg begonnen.

Liebe Freunde, im Jahre 2000 kann nun der WSV NEPTUN BAMBERG E.V. auf 75 Jahre seines Bestehens und Wirkens zurückblicken.

Die Begeisterung für den Schwimmsport hat seit fast 75 Jahren unseren Verein geprägt. Ein Schwerpunkt in unserem Vereinsleben war und ist das soziale Engagement. So halten wir es für unsere Pflicht, allen Vereinsmitgliedern und Freunden des Verein - ob jung oder alt - mit unserer Tradition sportliche Betätigung, Spaß, Erholung und aktive Freizeit zu schenken. Auch die Jugendarbeit wird seit eh und je im WSV NEPTUN groß geschrieben. Wie wir alle wissen, ist der Nachwuchs von heute der Verein von morgen.

Das bevorstehende Jubiläum ist auch Gelegenheit, einmal Dank zu sagen. Dank vor allem der Stadt Bamberg, dem Bayerischen Landessportbund, dem Bayerischen Schwimmverband e.V., den vielen befreundeten Vereinen im ganzen Frankenland und nicht zuletzt den zahlreichen Bamberger Persönlichkeiten

und Firmen für deren großzügige Unterstützung in all den Jahren.

Möge unsere Jugend im Verein das bevorstehende Jubiläum auch als Verpflichtung betrachten, durch Kameradschaft und Leistungsstreben die Geschicke des Vereins für die Zukunft wertvoll zu bestimmen.

Allen Vereinsmitgliedern, Gästen, Freunden und Förderern wünsche ich bei den Veranstaltungen im nächsten Jahr anlässlich des 75-jährigen Bestehens des WSV NEPTUN viel Spaß und gute Unterhaltung. Den festlichen, sportlichen und gesellschaftlichen

Jubiläumsveranstaltungen selbst wünsche ich schon heute im Jahre 2000 einen guten und harmonischen Verlauf.

Liebe Sportfreunde, Ihnen und Ihren lieben Angehörigen wünsche ich ein frohes, gesegnetes und vor allem friedliches Weihnachten 1999. Zum Jahrtausendwechsel wünsche ich uns allen Erfüllung der persönlichen Wünsche, vor allem Gesundheit, Zuversicht und viel freie Zeit für das Vereinsleben.

Alles Gute für 2000!

Ihr  
Paul-Heinrich König

# SCHWIMMEN

19. Juni 1999

## 23. Jahrgangs- und Pokalschwimmen des AWV Coburg

SG Bamberg bringt Erfolgsbilanz vom Pokalwettbewerb in Coburg mit nach Hause

Besonders gut meinte es der Wettergott gerade nicht mit den zahlreichen Schwimmern, die zum Jahrgangs- und Pokalschwimmen nach Coburg gekommen waren. Wie so oft in der Freibadesaison verhinderten Regen und Kälte zwar Spitzenzeiten, doch die Plazierungen der Bamberger Schwimmer können sich durchaus sehen lassen.

Erfolgreichster Teilnehmer aus Bamberger Sicht mit drei Siegen im Jahrgang 85 war Fabian Behrens. Er gewann die 100 m Freistil in guten 1:04,86 Min. sowie die 100 m Rücken in 1:20,59 und wurde Erster über 200 m Freistil. Ein zweiter Platz über 100 m Schmetterling komplettiert sein gutes Ergebnis.

Benedikt Meixner (Jg.89) wurde souverän Erster über 100 m Brust in guten 1:43,59. Auch über die doppelte Distanz ließ er in 3:48,01 seiner Konkurrenz keine Chance. Allrounder Matthias Kick machte es seinem Vereinskameraden über 100 m und

200 m Freistil nach. Seine Zeiten: 1:23,97 bzw. 3:12,53. Außerdem wurde er noch Dritter über 100 m Schmetterling und 200 m Lagen.

Ebenfalls zweimal Erster wurde das Energiebündel Lisa Arlt (Jg.89) über 100 m Schmetterling in 2:01,91 und 200 m Rücken in 3:55,22. Über 100 m Freistil, 100 m Rücken und 200 m Lagen belegte sie jeweils den zweiten Rang. Einer der SG-Jüngsten, Erik Land (90), stellte sein Talent mit zwei ersten Plätzen über 50 m Brust in sehr guten 0:48,28 und 50 m Rücken in 0:49,64 unter Beweis. Über 50 m Schmetterling wurde Land außerdem noch Zweiter und Dritter über 50 m Freistil.

Die Brustspezialistin Julia Herrmann (84) schlug über 100 m und 200 m Brust als Erste an. Ein zweiter Platz über 200 m Lagen und ein dritter Rang über 200 m Freistil runden ihr Ergebnis ab. Daniela Frank (86) überzeugte über 100 m Brust als Erste sowie über 200 m Brust als Zweitplatzierte. Der Nachwuchsschwimmer Maximilian Schubert (90) erkämpfte sich in guten 0:50,38 Gold über 50 m Schmetterling. Zweimal Silber, einmal Bronze sind die Ausbeute von Maike Land (88) über 200 m Freistil, 200 m Brust und 100 m Rücken. Julian Schick, ebenfalls Jahrgang 88, wurde Zweiter über 200 m Brust, Dritter über 100 m Brust in 1:48,56 und 100 m Rücken in 1:35,69.

Ursl Steinbach (85) konnte verletzungsbedingt nicht ganz vorne mitmischen, freute sich aber trotzdem über ihren zweiten Platz über 200 m Brust und ihre zwei dritten Plätze über 200 m Rücken und 200 m Lagen. Christian Schmoll (88) kämpfte sich durch die 100 m Schmetterlingsstrecke und wurde für seine Mühen mit dem zweiten Rang belohnt. Viermal Bronze konnte Stefan Zingler (87) für seine guten Leistungen über 100 m und 200 m Rücken sowie 100 m Freistil und 200 m Lagen mit nach Hause nehmen.

Ronja Bruhn (84) holte Silber über 200 m Freistil und Bronze über 100 m Freistil sowie 200 m Brust. Julia Eichfelder (90) zeigte ihre Vielseitigkeit mit einem zweiten Platz über 50 m Brust in der guten Zeit von 0:50,52, und ihren dritten Plätzen über 50 m Freistil, 50 m Rücken und 50 m Schmetterling. Franziska Fröhlcke (89) bewies ihr Rückentalent mit jeweils dem dritten Rang über 100 m und 200 m Rücken. Der unzertrennliche Doppelpack Melanie Frank (87) und Esther Trumpke (87) belegten jeweils dritte Plätze über 200 m Brust bzw. 200 m Schmetterling. Viele weitere SG-Schwimmer konnten sich in dem großen Teilnehmerfeld -teilweise starteten gerade bei den Jüngsten über 20 Schwimmer in einem Jahrgang- unter den ersten zehn plazieren und gaben mit ihren Leistungen Anlaß zur Freude der mitfahrenden Eltern und Betreuer.

04. Juli 1999

## **Oberfränkische Jahrgangsmesterschaftenn in Pegnitz**

## SG Bamberg bringt 21 oberfränkische Titel mit

Martin Laumayer mit vier Siegen bei den Meisterschaften in Pegnitz - Auch kleine Mannschaft der SCL „Delphine“ am Start

Es ist schon verrückt, bei den Schwimmwettkämpfen im Freien: Entweder regnet es in Strömen oder die Hitze ist so groß, dass sie kein Mensch erträgt. Letzteres war der Fall bei den oberfränkischen Jahrgangsmesterschaften im Schwimmen der Jahrgänge 1982-1989 in Pegnitz.

Erfolgreichster Teilnehmer aus Bamberger Sicht mit vier Siegen im Jahrgang 1984 war Martin Laumayer. Er gewann die 100 m Schmetterling in 1:11,17 Min., 100 m und 200 m Rücken in 1:13,43 bzw. 2:35,23 sowie 200 m Lagen in 2:34,14. Außerdem belegte er über 100 m und 200 m Freistil in guten 1:00,56 bzw. 2:13,98 jeweils den zweiten Platz und unterbot damit die Pflichtzeiten für die bayerischen Jahrgangsmesterschaften Ende Juli.

Katrin Schlossnickel (Jg.82) -mit großem Kämpferherz- trug sich auf der Siegerliste dreimal ein: über 100 m und 200 m Brust (in guten 3:00,94) sowie 200 m Schmetterling. Ein dritter Platz über 100 m Schmetterling und ein zweiter über 200 m Lagen komplettierten Schlossnickels gute Ergebnisse.

Der talentierte Michael Schubert (86) überzeugte in seiner Spezialdisziplin, dem Schmetterlingsschwimmen, mit zwei ersten Plätzen über 100 m und 200 m in 1:17,01 bzw. 2:46,94. Silber über 200 m Lagen und Bronze über 200 m Freistil ergänzten Schuberts Medaillensammlung.

Brustschwimmer Martin Kick (84) wurde seiner Favoritenrolle über 100 m und 200 m Brust mit guten Leistungen gerecht:

1:17,50 und 2:49,89 seine Siegerzeiten Daniela (86) und Melanie (87) Frank gewannen ebenfalls in ihrer Altersklasse die beiden Bruststrecken. Danielas steigender Trainingsfleiß bescherte ihr außerdem noch zwei zweite Plätze über 100 m Schmetterling und 200 m Lagen. Melanie heimste noch 3 Silbermedaillen über 100 m, 200 m Rücken und 200 m Lagen ein.

Esther Trumpke (87) ließ - wie schon so oft- ihren Gegnerinnen über 100 m und 200 m Schmetterling keine Chance. Sie gewann souverän in 1:31,46 bzw. 3:32,28. Über 200 m Lagen konnte sie sich noch Bronze erkämpfen.

Je einen Titel holten sich Thomas Moroskow (85) und Ursli Steinbach (85). Während Moroskow über 100 m Brust in 1:22,00 und als Zweiter über 200 m Brust erfolgreich war, holte sich Steinbach über 200 m Schmetterling den Titel. Die Allrounderin wurde noch zweimal Zweite, über 100 m Schmetterling (1:20,66) und 100 m Rücken sowie zweimal Dritte über 100 m (1:27,72) und 200 m Brust in guten 3:04,93.

Matthias Kick (89) freute sich sehr über seinen ersten Rang über 200 m Freistil in der guten Zeit von 2:57,66. Über 100 m Freistil wurde er in 1:22,54 Zeiter, über 100 m Schmetterling gewann er in 1:51,45 Bronze. Christian Schmoll (88) kämpfte sich durch seine 100 m Schmetterling und wurde hier mit dem ersten Platz belohnt.

Julia Herrmann (84) konnte sich bei den Siegerehrungen dreimal die Silbermedaille umhängen lassen und zwar für ihre Leistungen über 100 m, 200 m Brust sowie 200 m Freistil. Hervorzuheben ihre sehr gute Zeit über 200 m Brust in 3:01,43.

Drei Silbermedaillen, eine Bronzemedaille und gute neue Bestzeiten (100 m Rücken in 1:30,78, 200 m Lagen in 3:21,33) sind der Lohn für Stefan Zinglers (87) intensiven Trainingseinsatz.

Ihr Talent unter Beweis stellte Franziska Fröhlcke (89) mit ihrem zweiten Platz über 200 m Rücken und ihren dritten Plätzen über 100 m Rücken und 200 m Lagen. Etwas hinter den Erwartungen zurück blieb diesmal Fabian Behrens (85), der über 100 m Schmetterling in 1:19,91 den zweiten Rang belegte, über 100 m und 200 m Freistil beendete Behrens seine Rennen jeweils als Dritter.

.Bericht vorhanden ( Diskette Susi)

Gute Leistungen zeigte Julian Schick (88) als Zweitplatzierter über 100 m Rücken in 1:40,25 sowie als Dritter über 100 m Brust und 200 m Rücken. Einmal Silber, einmal Bronze konnte Christian Rustler (85) für seine Leistungen über 200 m und 100 m Rücken mit nach Hause nehmen. Maike Land schwamm sich im Jahrgang 88 über 200 m Brust in 3:50,24 bis auf den zweiten Platz vor. Rebekka Trumpke (86) und Nicole Glodek (84) gewannen Bronze über 200 m Freistil bzw. 100 m Brust. Die Nachwuchsschwimmer Matthias Kraus (89) und Christian Zingler (89) freuten sich bei der Siegerehren über ihre Bronzemedaille über 200 m Rücken bzw. 200 m Brust

## Bayerische Meisterschaften der Masters

Bayerische Meisterschaften der Masters in Tirschenreuth

Die Sonne lachte am Wochenende den Schwimmern der SG Bamberg bei den Bayerischen Meisterschaften der Masters im oberpfälzischen Tirschenreuth. Die örtlichen Veranstalter hatten für die zahlreichen Teilnehmer aus 84 Vereinen ganz Bayerns tolle Bedingungen geschaffen und brachten die 1693 Einzel- und 215 Staffelmeldungen ebenso wie das Rahmenprogramm im eigens errichteten Festzelt souverän über die Bühne. Die Bamberger Schwimmer aus dem Schwimmverein und dem WSV Neptun nutzten die Möglichkeiten der Startgemeinschaft optimal aus und erkämpften sich zwei Meistertitel und einen dritten Platz in den Staffeltwettbewerben. Bester Einzelteilnehmer war Georg Mees. In der stark besetzten Altersklasse B (summiertes Alter aller Staffelteilnehmer

100 bis 119 Jahre) konnten die Bamberger die „Tradition“ im Brustschwimmen der letzten Jahre fortsetzen und wieder einen Platz auf dem Siegerpodest erkämpfen. Nach 4 x 50 Metern mußten sich Matthias Meister, Dr. Horst Schubert, Knut Henkelmann und Michael Brehm im Endspurt knapp dem Team aus Fürth geschlagen geben und wurden letztlich dritter. Einen ungefährdeten Sieg landete das Bamberger Quartett mit Knut Henkelmann, Michael Krause, Michael Brehm und Matthias Meister über 4 x 50 m Rücken in der Altersgruppe A (80-99 Jahre) und konnte sich dafür am Abend im Festzelt ganz oben auf dem Siegerpodest ehren lassen. Hochmotiviert wollten die SGler am Sonntag auch die 4 x 50 m Freistil für sich entscheiden. Dank einer geschlossenen



Mannschaftsleistung von Knut Henkelmann, Matthias Meister, Matthias Trum und Michael Krause konnte tatsächlich der Sieg in der Altersgruppe A in sehr guten 1:49,22 Minuten gefeiert werden.

Georg Mees holt Einzelmedaille Als einziger Vertreter der SG Bamberg konnte sich Georg Mees in der Altersklasse 60 eine Medaille in einem Einzelrennen erschwimmen. Über 50 m Rücken belegte er einen ausgezeichneten dritten Platz und erhielt dafür die mit Bronze eingefasste Porzellanmedaille.

In die Urkundenränge (Platz 4-6) schwammen Knut Henkelmann und Dr. Horst Schubert. Knut verpaßte über 50 m Rücken in guten 0:32,05 in der AK 20 ganz knapp den dritten Platz. Dr. Horst Schubert wurde in seiner Paradedisziplin, dem Brustschwimmen, über 50 m und 100 m jeweils sechster in der AK 40. Als einzige Dame der SG Bamberg war Anja Gries am Start, die in der starken AK 20 jedoch keine Urkunde gewinnen konnte. Wenn das Team der SG in Bestbesetzung antreten kann – an dieser Stelle allen Verletzten gute Besserung- , ist für kommende Meisterschaften noch auf zahlreiche weitere Erfolge zu hoffen.

## Bayerische Jahrgangsmesterschaften in Nürnberg

Im wunderschönen Vereinsbad des 1. FC Nürnberg fanden vom 23.-25. Juli die Bayerischen Jahrgangsmesterschaften der Jahrgänge 1980 – 1988 statt.

Dem interessierten Zuschauer bot sich eine Fülle von sehr guten Leistungen. Gerade bei den jüngsten teilnehmenden Mädchen konnte man über so manche gute Zeit staunen. So schwamm z. B. Franziska Steinmetz (Jahrgang 86) von der SSG 81 Erlangen über 400 m Freistil 4:40, Pia Klante (Jahrgang 88) aus Nürnberg 1:17,69 über 100 m Schmetterling oder auch Sarah Scheele (Jahrgang 86) aus Germering über 100 m Freistil in 1:02,02. Besonders hervorzuheben auch die Leistungen im Brustschwimmen, so z.B. Karola Markewitsch im Jahrgang 86 von der SSG Erlangen mit 2:43,52 über 200 m Brust – und das, nicht zu vergessen, auf der 50 m Bahn!

Prima die Leistungen auch von Carolin Drescher (84), die vor 2 Jahren von Bamberg nach Erlangen wechselte und dort ihren Weg macht. Sie gewann in Nürnberg 5 Goldmedaillen über 100 m, 200 m, 400 m Freistil (1:01,25 / 2:12,58 / 4:37,28) , 100 m Schmetterling (1:08,36) und 200 m Lagen (2:30,92).

Erfolgreichster Teilnehmer der SG Bamberg war Matthias Laumayer. Ihm gelang es, wie schon im letzten Jahr, trotz reduziertem Trainingsumfang, zwei Goldmedaillen in seiner Spezialdisziplin, dem Rückenschwimmen, zu gewinnen. Über 100 m Rücken siegte er unangefochten in 1:03,32, über 200 m Rücken schöpfte er sein Leistungsvermögen nicht voll aus und gewann souverän in 2:21,69.

Das große Nachwuchstalent Michael Schubert (86) konnte seine Bestzeit über 200 m Schmetterling um 9 Sekunden

verbessern und belegte nach einem spannenden Rennen in sehr guten 2:37,60 den 2. Platz. Erfreulicher Nebeneffekt dieser Leistung: Michael erfüllte damit die D-Kader Norm des Bayerischen Schwimmverbandes und kommt somit in den Genuß spezieller Nachwuchsförderung. Über 100 m Schmetterling überzeugte Michael Schubert ebenfalls in guten 1:13,26 und dem Gewinn der Bronzemedaille.

Brustschwimmerin Julia Herrmann (84) verbesserte sich über 100 m Brust auf 1:25,88 und belegte hier Rang 11. Über 200 m Brust wurde Julia in 3:03,78 5. Ebenfalls 5. wurde Katrin Schlossnickel (82), ihrer guten Form etwas hinterherschwimmend, über 200 m Brust in 3:05,10. Über 100 m Brust konnte sich Katrin außerdem noch den 6. Platz erkämpfen.

Ursl Steinbach (85) erreichte über 100 m Brust in guten 1:25,28 den 9. Rang, über 200 m Brust belegte Ursl den 13. Platz; hier machte sich doch der kürzliche Trainingsausfall bemerkbar.

Martin Laumayer (84) sah sich in seinem Jahrgang mit einem riesigen Teilnehmerfeld konfrontiert. Teilweise

30 Starter gingen pro Wettkampf an den Start. Seine beste Platzierung errang Martin als 9. über 200 m Rücken in guten 2:31,47. Über 100 m Freistil wurde er in 1:00,73 15. Über 200 m Lagen und 200 m Freistil überzeugte er mit neuen Bestzeiten in 2:34,00 bzw. 2:13,27.

Martin Kick, ebenfalls im teilnehmerreichen Jahrgang 1984 schwimmend, erzielte über 100 m (1:18,91) und 200 m Brust (2:51,83) jeweils den 13. Rang.

Die Schwestern Daniela (86) und Melanie (87) Frank gingen jeweils über 100 m und 200 m Brust an den Start. Melanie wurde über 200 m Brust in 3:10,92 11. und über 100 m Brust in der neuen Bestzeit von 1:29,41 13. Daniela war mit ihren 3:13,62 bzw. 1:29,19 nicht ganz so zufrieden; leider konnte sie ihre guten Trainingsleistungen nicht im Wettkampf umsetzen.

Alles in allem kann das Bamberger Team jedoch mit den erzielten Leistungen im letzten Wettkampf der Saison zufrieden sein und in die wohlverdiente Trainingspause gehen

# **SG Bamberg kämpft bei Mannschaftsmeisterschaften der „Masters“ um Punkte**

Aschaffenburg war am Wochenende ein Austragungsort für den Vorkampf des Deutschen Mannschaftswettbewerbs Schwimmen (DMS) der Masters (Senioren). Die Schwimm-gemeinschaft aus Bamberg war mit einer großen Truppe angereist, um sich mit insgesamt 15 Teams vorwiegend aus dem hessischen Raum zu messen.

Die einzelnen Mannschaften mußten aus gemischten Teams mehrerer Altersklassen bestehen und zweimal annähernd das olympische Programm absolvieren. Für die Bamberger standen nach Umrechnung der Zeiten in Punkte 12303 Zähler zu Buche.

Die Mannschaft hatte, motiviert von einem neuen Deutschen Altersklassenrekord durch den frischgebackenen Europameister Jochen Bruha gleich zu Beginn des Wettkampfes, vorbildlich gekämpft und belegte nach kurzzeitiger Führung letztlich einen Platz im guten Mittelfeld.

Jochen Bruha bewies einmal mehr, in welcher ausgezeichneten Form er sich zur Zeit befindet. Mit seinem Altersklassenrekord in der AK 30 über 200 Meter Freistil in 1:56,65 setzte er den Glanzpunkt der Veranstaltung. Auch über die 100 Meter Sprintstrecke bestätigte er die tollen Zeiten der Europameisterschaften in Innsbruck vom August. Für ausgezeichnete

Leistungen erhielt er 895 Punkte, mit Abstand die höchste Einzelpunktzahl der Veranstaltung.

Zweitbesten Punktesammler für die SG Bamberg war Jürgen Bruhn (AK 40).

„Cäsar“ spielte all seine Routine aus und überraschte sich mit seinen sehr guten Zeiten wohl selbst. 787 bzw. 741 Punkte bekam er für 1:12,03 über 100 Meter Brust bzw. 2:40,83 über die doppelte Distanz.

Schwimmlehrer Volker Baars zeigte wie gewohnt Konstanz und erschwamm sich in der Altersklasse 35 mit 1:00,74 über 100 Meter Freistil 651 Punkte.

1190 wichtige Punkte sammelte Stefan Gries, der mit zwei Starts in der AK 30 ein schweres Programm zu absolvieren hatte und sich über 400 Meter Lagen voll für die Mannschaft verausgabte.

Stefan Gropp (AK 30) schwamm über 200 Meter Brust ohne großes Training ansprechende 2:53,07 und erhielt dafür 582 Zähler.

Für Jürgen Hendriks galt es nach 20-jähriger Wettkampfpause nun in der Altersklasse 40 wieder einmal gegen die Konkurrenz anzutreten. Sein Trainingsengagement zahlte sich dabei aus und brachte ihm für 1:11,80 über 100 Meter Schmetterling 544 Punkte ein. Die 500-Punkte-Marke überschreiten konnte auch Dr. Horst Schubert (AK 40), obwohl er diesmal nicht seine Spezialdisziplin Brust sondern Lagen zu schwimmen hatte.

Je zweimal an den Start gingen Simone Pappenberger und Irene Laumayer in der Altersklasse 20. Beide mußten ihre Punkte für die Mannschaft auf den undankbaren Langstrecken verdienen. Wohl auf den „Marathonstrecken“ fühlt sich auch Marlies Fischer (AK 40), die über 800 Meter Freistil einen überzeugenden Einstand gab. Weitere Punkte für die „Damenriege“ sammelten Ingrid Schubert und Margit Schubert. Jeweils ihren Teil zum Gesamtergebnis trugen die „Jungsenioren“ Katja Huml, Marion Wolf, Michael Brehm, Ulf Förster,

Christopher Herrmann, Matthias Meister und Matthias Trum bei (alle AK 20 bzw. 25).

Insgesamt war die Resonanz auf diesen Wettkampftyp, der erst seit wenigen Jahren existiert und an dem die SG Bamberg zum ersten Mal teilgenommen hatte, sehr positiv.

Mit dem entsprechenden Ehrgeiz, den so manchen Senioren an diesem Wochenende gepackt hat, heißt das Ziel, nächstes Jahr zwei Mannschaften zu stellen und sich für den Endkampf zu qualifizieren.

## DMSJ in Bayreuth

SG Bamberg erfolgreich bei oberfränkischen Staffelmeisterschaften  
Teilnehmerstärkste Mannschaft mit 12 Staffeln

Mit einer „Mammutmannschaft“ von ca. 70 Kindern und Jugendlichen fuhr die SG Bamberg am vergangenen Sonntag zu den oberfränkischen Staffelmeisterschaften nach Bayreuth. Die Ausbeute: 3 x 1., 6 x 2., 2 x 3. und 1 x 4.

Besonders erfreulich, daß die Bamberger bei den Jüngsten (Jahrgänge 1990 und 1991) sogar 2 Mädchen und 2 Jungenmannschaften an den Start schicken konnten. Für manche Kleinsten war dies der erste Wettkampf überhaupt und wurde so natürlich zu einem aufregendem Erlebnis. Die 1.

Mannschaft der Mädchen im Jahrgang 90/91 in der Besetzung Julia Eichfelder, Carolin Reinke, Stephanie Kast, Johanna Fischer und Maria Schmall erkämpften sich souverän den 1. Platz. Dabei

überzeugten die Mädchen nicht nur durch ihren Einsatz sondern vor allem auch durch ihre gute schwimmtechnische Ausbildung. Die 2. Mannschaft der Mädchen mit Zarah Bruhn, Julia Brehm, Christina Yuhas, Alexandra Smejkal, Bettina Jahn und Johanna Schuberth schlug sich ebenfalls wacker und landete auf dem Bronzerang.

Die erste Mannschaft der Jungs der Jahrgänge 90/91 mußte sich nur dem SV Bayreuth geschlagen geben. Leider war hier das Fehlen des erkrankten Maxi Schubert zu beklagen, mit dem wohl der 1. Platz möglich gewesen wäre. Doch auch über den 2. Rang freuten sich Erik Land, Felix Dresel, Patrick Eichfelder, Victor Smejkal und Cedric Retzmann. Wie bei den Mädchen erschwamm sich auch die 2. Mannschaft der Jungs den 3. Platz, auf den Stefan Fuchs, Andreas

Frohberg, Johannes Wambach, Florian Bößl, Jonathan Dreykluft und Jakob Bötsch besonders stolz sein können, da fast alle alle noch im Lehrschwimmbekken trainieren und trotzdem ihren Auftritt auf der 25 m Bahn prima meisterten. In der nächst höheren Altersklasse (Jahrgänge 1988/1989) starteten ebenfalls 2 Jungenmannschaften. Matthias Kick, Benedikt Meixner, Julian Schick, Matthias Krauss und Daniel Kalks belegten den 2. Rang. Hervorzuheben hier die 100 m Brust Leistung von Benedikt Meixner in 1:38,40, die um über 10 Sekunden verbesserte Bestzeit über 100 m Freistil von Matthias Krauss in 1:29,27 und die 100 m Freistilzeit von matthias Kick in 1:20,63. Die 2. Mannschaft, mit den Schwimmern Simon Daniel, Andreas Fischer, Christian und Simon Schmoll, Christian Zingler und Michael Hartmann, erreichte mit vielen neuen Bestzeiten den 4. Platz. Die Mädchen Lisa Arlt, Maike Land, Kathrin Stretz, Stefanie Wirth und Franziska Fröhliche mußten sich in der gleichen Altersklasse nur ganz knapp dem SV Bayreuth beugen. Silber war der Lohn für ihre guten Leistungen, wie z.B. von Maike Land über 100 m Freistil in 1:21,85 oder von Lisa Arlt über 50 m Schmetterling in 0:51,94. In den Jahrgängen 1986/1987 gelang den Bambergerinnen Daniela und Melanie Frank sowie Rebekka und Esther Trumpke der Sprung ganz nach vorne. Mit einer ausgeglichenen Mannschaftsleistung konnten sie sich

über ihren ersten Platz freuen. Ausschlaggebend dafür vor allem die Leistungen in der 4x 100 m Bruststaffel. Hier schwammen die Schwestern Daniela und Melanie hervorragende Zeiten in 1:25,74 bzw. 1:28,60. Ihre männlichen Altersgenossen Michael Schubert, Fabian Schick, Thomas Bößl, Stefan Zingler und Arne Hendriks konnten sich als 2. plazieren. Prima die Leistung von Michael Schubert über 100 m Schmetterling in 1:12,94. Ebenfalls 2. wurden die „Damen“ der Jahrgänge 1984/1985 mit Ronja Bruhn, Julia Herrmann, Jessica Schlossnickel und Nicole Glodek. Gute neue Bestzeiten schwamm hier Ronja Bruhn über 100 m Freistil in 1:09,76 und 100 m Brust in 1:28,84. Bewundernswert der Einsatz der Juniorinnen (Jahrgänge 1975-1981), die krankheitsbedingt in Minimalbesetzung antreten mußten und so jede Schwimmerin 5 x an den Start ging. Da war die Belohnung in Form eines 1. Platzes nur gerecht. Darüber freuten sich besonders: Katja Huml, Marion Wolf, Irene Laumayer und Michaela Dormann. Die männlichen Junioren zeichneten sich vor allem durch originelle Staffelbesetzungen aus und erschwammen sich in der Besetzung Matthias Laumayer, Christian Bender, Kerim Galal, Andrej Dering und Dirk Cuno Silber.

Mit dieser Ausbeute können die Bamberger Schwimmer und Trainer sehr zufrieden sein und sich auf die kommende Schwimmsaison freuen.

# TERMINE DER SCHWIMMER

## Termine der Schwimmer:

04./05. Dez 1999	Stadtmeisterschaften in Bamberg 2. Teil, kurze Strecken
11./12. Dez. 1999	Internat. Röthelheim-Cup in Erlangen
08./09. Jan. 2000	Bayerische Meisterschaften lange Strecken Jahrg. 1983-89 + Jun. + offen (800Fm + 1500Fm nur offen) 50-m-Bahn in Würzburg
14.-16. Jan. 2000	Deutsche Meisterschaften „lange Strecken“ der Masters in Halle
23. Jan. 2000	DINO-Schwimmen der Kleinsten in Rehau
29./30..Jan. 2000	1. DMS-Durchgang Bayernliga
12./13. Feb. 2000	2. DMS-Durchgang Bayernliga im Nürnberger Südbad/ Ausrichter Katzwang
25.-27. Feb. 2000	Deutsche Meisterschaften der Masters „kurze Strecken“ in München
11./12. März 2000	Süddeutsche Meisterschaften „lange Strecken“ 50-m-Bahn in Offenbach
01./02. April 2000	Süddeutscher Jugendländervergleich in Regensburg
01./02. April 2000	Bayerische Meisterschaften der Masters „lange Strecken“ 50-m-Bahn in Erlangen
08./09. April 2000	Bayerische Staffelmeisterschaften 25-m-Bahn in Ingolstadt
28.-30. April 2000	4. Internationaler RATISBONA-Cup in Regensburg

Mai 2000	Oberfränkische Meisterschaften und Oberfr. Meisterschaften der Masters 25-m-Bahn in Bamberg (Ausrichter WSV Neptun Bamberg)
20./21. Mai 2000	Bayerische Meisterschaften Jugendvierkampf in Burghausen
27./28. Mai 2000	Süddeutsche Jahrgangsmeisterschaften 50-m-Bahn in Wetzlar
03./04. Juni 2000	Süddeutsche Meisterschaften und Jahrgangsmeisterschaften in Dresden
15.-18. Juni 2000	Deutsche Meisterschaften in Berlin
22.-25. Juni 2000	Deutsche Jahrgangsmeisterschaften in Sindelfingen
03.-09. Juli 2000	Europameisterschaften in Helsinki
15./16. Juli 2000	Bayerische Meisterschaften der Masters „kurze Strecken“ in Dachau
21.-23. Juli 2000	Bayerische Jahrgangs- und Juniorenmeisterschaften in Erlangen
27.-30. Juli 2000	Junioren-Europameisterschaften
Juli - 08. Aug. 2000	Weltmeisterschaften der Masters in München

# AK-Modellbau

TYPHOON während der Fahrprüfung bei der Süd-Gruppenmeisterschaft in Gunzenhausen

Im März erhielten wir die Ausschreibung zur Gruppenmeisterschaft Süd, die vom 03.06. bis zum 06.06.1999 am Schnackensee bei Gunzenhausen stattfand. Insgesamt 47 Teilnehmer aus Augsburg, Bamberg, Gunzenhausen Nürnberg und München hatten sich zu dieser Veranstaltung mit ihren Modellen gemeldet und gefahren wurden die Klassen F4 (Baukastenmodelle), F2 (Modelle eigener Konstruktion nach Plänen), ferner wurden auch Modelle mit Dampfantrieb vorgeführt und bewertet.

All diese Nachbauten waren mit einer Fernsteuerung ausgerüstet und wurden neben einer Fahrprüfung auch einer Bauprüfung unterzogen, wobei die Übereinstimmung hinsichtlich Farb- und Detailtreue gewertet wurde.

Ohne Fahrprüfung hingegen erfolgt die Baubewertung in den sogenannten „C“-Klassen. Durchgeführt wurden bei dieser Gruppenmeisterschaft die Klassen C1, dies sind Nachbauten von Vorbildern ohne Maschinenantrieb, wie z.B. Ruder- und Segelboote. Ferner die Klasse C2, in der Modelle von Vorbildern mit Maschinenantrieb gezeigt werden. Ob es sich bei den Exponaten um Eigenbauten oder Bausätze handelt, ist gleich, allerdings werden Eigenkonstruktionen von Grund auf höher bewertet als zum Teil vorgefertigte Baukästen.

Zuletzt ist noch die Klasse C6 zu erwähnen, in der ausschließlich Plastikbausätze in die Wertung aufgenommen werden.

Für den WSV-Neptun ging es mit dem Nachbau des Ankerziehers „TYPHOON“ in den Klassen F2 und C2 an den Start. Zuerst erfolgte die Baubewertung und im Anschluß daran die Fahrprüfung, bei der ein international festgelegtes Bojendreieck möglichst fehlerfrei durchfahren werden muß. Größtes Problem hierbei ist das obere Tor, dessen beide Bojen in 30 Meter Entfernung so ausgerichtet sind, dass sie annähernd mit der Blickrichtung des Modellkapitäns fluchten. Der Bojenabstand beträgt bei allen Toren 1 Meter, das Berühren bzw. Verfehlen der Bojentore gibt entsprechenden Punktabzug.

Während der Fahrprüfung herrschte ein überaus kräftiger und beständiger Wind, der schon nach kurzer Zeit entsprechende Wellen aufgebaut hatte. Einige Modelle bekamen somit ordentliche Probleme und befuhren den Kurs mit einer beständigen Schlagseite, wobei überkommene Wellen zusätzliche Sorgen bereiteten, da manche Schiffchen nicht entsprechend abgedichtet waren. Der Wind trieb die Modelle oftmals auch an den einfachsten Toren vorbei und von den maximal 100 möglichen Fahrpunkten gab es stellenweise bis zu 40 Punkte Abzug.



„TYPHOON“ konnte unter diesen Umständen seine über 20 kg Gesamtgewicht und die daraus resultierende souveräne Wasserlage gut zum Einsatz bringen.

Doch auch hier gab es einige Schwierigkeiten, da die gut 15 cm hohen Wellen die Bojen entsprechend in Bewegung setzten und wiederum war das obere Tor der Knackpunkt. Dennoch

gelang nach den 3 Durchläufen ein gemittelttes Ergebnis von 95 Punkten. Zusammen mit der Baubewertung bedeutete dies 183,67 Punkte und somit mit 0,33 Punkten Rückstand ein 2. Platz in der Klasse F2.

Die reine Baubewertung in C2 ergab bei 89,33 Punkten einen 3. Platz und wie auch in der Klasse F2 bedeutet dies die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft 2000.

Der 1. Platz wurde von dem Schlachtschiff „BISMARCK“ belegt. Im Maßstab 1:100 beträgt die Rumpflänge 2,51 m, das Gesamtgewicht liegt bei über 45 kg.

Wort und Bild von  
Eric Baumgartner

# AK Jugend Sport

Zeltlager vom 30.07. - 01.08.1999

Der Andrang wird jedes Jahr größer, obwohl wir die Teilnehmerzahl in diesem Jahr auf 40 Kinder erhöht haben, waren schon 2 Wochen vorher alle Plätze vergeben. Leider mussten wir einigen Interessenten eine Absage erteilen. Unsere Koch- und Aufenthaltsmöglichkeiten sind begrenzt. Der Tipp fürs nächste Jahr: „Schnell anmelden!!“

In diesem Jahr standen ca. 25 Zelte auf dem Platz. Neben den 40 Kindern waren auch wieder viele Eltern dabei, die sich manchmal mehr begeisterten als ihre Sprösslinge. Einige Väter (von den Müttern alleine gelassen) kämpften allerdings mit der Haarpflege ihrer Töchter nach dem Flutlichtschwimmen. Aus Rücksicht blieb am zweiten Abend das Flutlicht aus.

Die erste Nacht ist meist sehr kurz, die Kinder brauchen irgendwie weniger Schlaf als die Betreuer. Die ersten krakeelten schon um 6.30 Uhr. Zum Frühstück kamen manche schon frisch geduscht. Die Eltern waren nicht ganz so frisch.

Da wir super Wetter hatten, konnten die Kinder die Platzanlage richtig ausnutzen. Viele genossen es, früh schwimmen zu gehen oder das Softballfeld zu nutzen.

Auch die angebotenen Spiele im kleinen Becken und auf der Wiese wurden angenommen, vor allem, weil viele Preise lockten.

Pünktlich zu den Mahlzeiten fanden sich alle wieder bei der „Werkstatt“ ein. Meist kochten wir in großen Töpfen über der Feuerstelle. Für Samstag hatten wir dazu extra den „Starkoch Dieter“ eingeladen. Schon am frühen Nachmittag begann er mit der Zubereitung des Abendessens und hatte stets viele Zuschauer. Am Ende hat es super geschmeckt, die zwei Töpfe waren ruckzuck leer.

Dieter unterhielt die Kinder später auch am Lagerfeuer und machte mit ihnen eine Geisterwanderung über den Platz. Manchem Gespenst wurde selbst Angst und Bang als Igel im Gebüsch raschelten oder die Kinder plötzlich die Verfolgung aufnahmen.

In der zweiten Nacht war es ruhiger und es wurde auch länger geschlafen.

Am Sonntag früh fragten einige schon nach dem Termin fürs nächste Zeltlager. Nach dem gemeinsamen Frühstück und Aufräumen schlichen sich die meisten Teilnehmer zu ihren Liegeplätzen, wo man sie später schlafend traf.

Ein besonderes Geschenk überreichte uns Monika Steinbach, die uns jedes Jahr mit Gitarre und Gesang am Lagerfeuer unterstützt. Viele Lieder, die den Kindern gefallen, sind nicht in den Liederbüchern oder das richtige Buch ist nicht dabei. Moni sah dies als Anlass, ein besonderes Neptun-Zeltlager-Liederbuch zu gestalten. Sie hat sich die Mühe gemacht und 40 Exemplare mit den beliebtesten Liedern selbst hergestellt. Wir sind begeistert!! Vielen Dank.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen die uns tatkräftig unterstützt haben. Ohne die vielen fleissigen Hände wäre das Zeltlager nicht möglich.

Vielen Dank auch für die Sach- und Geldspenden der Eltern und Großeltern, wir werden sie für das Zeltlager 2000 benutzen. Es gäbe noch viel zu erzählen, alle die es interessiert sollen doch am Zeltlager 2000 teilnehmen.

Susanne Meixner

### Termine

27.02.00 14.14 Uhr

Kinderfasching

.22.04.00 15.00 Uhr

Osternestersuchen

Anmeldung zum Osternestersuchen ab 01.03.00

Tel. bei Susanne Meixner 09505-6421

oder Einschreibung in die Liste im Vereinslokal

# AK Anlagen-Technik- Sicherheit

Badesaison 1999

Wenn man sich so umhört, war der Sommer 1999 für die Neptunler ein „**Super Sommer**“. **Die Sonne schien mehrere Wochen** zusammenhängend vom strahlend blauen Himmel. Die Lufttemperatur hatte sich während dieser Zeit auf ca. 30° angependelt. Die Abende konnten ohne zu frieren im Freien genossen werden. Die Jüngsten hatten am Spielturm, im Sand, an allen Geräten und noch im Wasser viel Spaß. Das Wasser in den Becken war angenehm (für manche zu) warm, immer klar, brannte nicht in den Augen, wie in so manchem Spaß- oder Erlebnisbad.

## **Beckenwart:**

1. Füllzustand der Chlorflaschen
2. - „- des Flüssiggastanks
3. - „- der Marmorkiestürme
4. - „- der Aufbereitungsbehälter
5. Lauf der Pumpen
6. das richtige Arbeiten der Magnetventile für Frischwasserzufuhr
7. Ausdruck der Meßwterergebnisse überprüfen.

Durchschreitebecken:

1. Beckenumgriffe von Kaugummi, Pommes, Eisstäbchen und Lehmspuren
2. Hecken der Absperrung von Zigarettenschachteln, Kippen und Getränkedosen reinigen.
3. Schwimmbadheizter und Solaranlage wirtschaftlich einsetzen.
4. Beckenböden absaugen.
5. Filter zurückspülen.

Solche Feststellungen, beim Vergleich mit Bädern die mit höherem Aufwand betrieben werden, zeigen auf, dass unsere Mitglieder die Qualität des Wassers in den Becken, sowie auch die Sauberkeit und Disziplin auf ihrer Platzanlage sehr schätzen.

Die Männer des AK „A-T-S“ sind sehr stolz und auf's Neue motiviert, wenn lobende Worte vernommen werden, denn täglich ab 6.00 Uhr sind sie auf der Platzanlage tätig.

Die Tätigkeit im Einzelnen:

**Platzwart:**

Alle Liegewiesen und vom Bolzplatz Papierchen, Zigarettenschachteln, Pommes-Reste auf den Papptellern, dazu die Gabelchen, die Aufreißvorrichtungen der Getränkedosen, die Dosen selbst, Flaschen aus Plastik und Glas, Badehosen, Handtücher, defekte Bälle und vieles mehr, täglich sammeln.

Mülleimer nach Bedarf leeren.

Rasen um Bäume und an den Rändern der Wiesen mähen.

Spielgeräte auf Schäden überprüfen.

**Saunawart:**

Tauchbecken, Saunakabine, Ruheraum, Solarraum, Umkleieräume, Toiletten, Duschen, Fußbecken, Luftdusche und Zugang reinigen.

**Eingangskontrolle:**

Eingangsbereich, Wechselkabinen, Sammelumkleideräume und Regal für Fundsachen reinigen.

**Bitte an die Mitglieder:**

*Wenn Sie nach einem angenehmen Aufenthalt auf Ihrer Platzanlage den Heimweg antreten, stellen Sie sich bitte die Frage:*

*Habe ich heute dazubeigetragen, dass ich die Platzanlage morgen so vorfinde wie ich es gerne hätte ?*

*Noch keine Antwort??*

*Fragen Sie*

*Ihren Hans Meixner*

**Liebe Eltern, sagen Sie dies auch Ihren Kindern!**

Sollte der Winter es möglich machen, daß wieder eine Eisbahn gespritzt wird, dann denken Sie daran, daß zum Wechseln der Schuhe der Duschaum zur Verfügung steht.

Die Gaststätte und auch der Vorraum dürfen nicht mit Schlittschuhen betreten werden.

Der Zugang zur Gaststätte ist nur über den Vorraum erlaubt, die Terrassentüre kann im Winter nicht geöffnet werden.

## **Sperrmüll**

Alles, was auf der Platzanlage und auf den Garderobenschränken herumliegt, wird über Sperrmüll entsorgt oder an Heime verteilt.

Durch Verunreinigung von Tieren, die dort ihr Winterquartier beziehen würden, wären diese Sachen für Sie im nächsten Sommer sowieso unbrauchbar.

Bitte haben Sie für diese Maßnahme Verständnis.

- **Sicherheitshinweis**

Während der Winterzeit sind die Becken, sowie das gesamte Areal um die Becken gesperrt. Auch in diesem Winter werden Baumaßnahmen an den Beckenumgriffen durchgeführt. Aus diesem Grund sind die Absperrungen unbedingt zu beachten. Für Unfälle und Schäden werden Zuwiderhandelnde haftbar gemacht.

- **Aufbewahrungsschränken**

Wie schon im letzten Jahre wird auch im diesem Winter überprüft, ob für alle Aufbewahrungsschränken, die verschlossen sind, auch eine Miete bezahlt worden ist. Unrechtmäßig belegte Schränken werden geöffnet und der Inhalt nach zwei Wochen als Sperrmüll entsorgt. Innerhalb dieser 14 Tage kann der Inhalt gegen Erstattung der Mietgebühr bei der Geschäftsstelle abgeholt werden.

# AK-Vergnügen

Unsere bisherigen Veranstaltungen im Jahre 1999 litten zum Teil unter dem schlechten Wetter aber auch mangels Interesse unserer Vereinsmitglieder.

So hätte unser Faschingsball am 30. Januar 1999 in der Vereinsgaststätte mit der Kapelle „Chico“ sowie Büttenrede und dem Auftritt der Tanzgarde des TV Hallstadt mehr Zusprache verdient.

Der Tanz in den Mai am 1.05.1999 bei 16 Gästen, darunter 8 Mitglieder, bedarf keiner Erwähnung, er wird nicht mehr stattfinden.

Am 19. Juni 1999 wurde unsere Sonnwendfeier mit den Leuzendorfer Musikanten veranstaltet. Das Wetter spielte ausnahmsweise mit und der Besucherandrang übertraf all unsere Erwartungen.

Die am 24. Juli 1999 „Deutscher Schlagerabend“ und am 21. August 1999 „Oldieabend“ vorgesehenen Veranstaltungen mußten leider mangels Interessenten ausfallen.

Unser Sommerablußball am 11. September 1999 mit Alleinunterhalter Ludwig Behr konnte Dank unserer

Am 19. Dezember 1999 findet unsere „Allgemeine Weihnachtsfeier“, Beginn 15.00 Uhr, mit Weihnachtsspielen und Tombola in der Vereinsgaststätte ihre Aufführung.

Das Jahresende beschließt unser Silvesterball mit kaltem und warmen Buffet. Zum Tanz spielt hierbei der allseits beliebte „Nik“ auf. Der Unkostenbeitrag für die Veranstaltung beträgt DM 30,- / Person. Die Einzeichnungsliste für diesen Abend liegt bereits seit längerer Zeit bei unserer Wirtin auf, Reservierungen sind noch möglich.

Wirtin, Frau Förster, aufgewertet werden. Der Besuch war wenigstens während der Vorhaltung des italienischen Buffets zufriedenstellend.

Auch der geplante Weinabend fiel wegen geringen Zuspruch ins Wasser.

Den für Februar 2000 geplanten Faschingsball werden wir rechtzeitig durch Plakataushang und Veröffentlichung in der Zeit bekanntgeben.

Horst Möhrlein

# AK-Gaststätte - Sauna

Wir machen bereits heute darauf aufmerksam, dass während der Zeit  
**22. Dezember 1999 einschl. 25. Dezember 1999**

sowie am

**22. Januar 2000**

und vom

**13. März 2000 einschl. 03. April 2000**

wegen Instandhaltungsarbeiten und Urlaub unseres Pächterehepaars die Gaststätte geschlossen ist.

Aus diesem Grunde können auch die Saunaräume während der Zeit

**22. Dezember 1999 einschl. 25. Dezember 1999**

und

**13. März 2000 einschl. 03. April 2000**

nicht genutzt werden.

Weiterhin bitten wir auf Vorstandsbeschuß das Einlaßende zur Sauna auf 20.00 Uhr zu begrenzen, zu beachten.

Ein späterer Zutritt ist nicht mehr möglich.

Horst Möhrlein



## **Terminkalender**

19.12.1999	Allgemeine Weihnachtsfeier Vereinsgaststätte - Beginn: 15.00 Uhr
31.12.1999	Silvesterfeier Vereinsgaststätte - Beginn: 20.00 Uhr
29.01.2000	Rommeturnier Vereinsgaststätte - Beginn: 20.00 Uhr
??.02.2000	Faschingsball Vereinsgaststätte - Beginn: 20.00 Uhr
29.04.2000	Rommeturnier Vereinsgaststätte - Beginn: 20.00 Uhr

Horst Möhrlein

# Mitteilungen und Informationen

- **Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 1999**

am Freitag, 13. März 1999, 19.30 Uhr, im NEPTUN-Vereinszentrum Bughof 30

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden, der Abteilungen und Arbeitskreise
4. Entlastung des Vorstandes
5. Sonstiges
6. Schlußworte

Anträge sind beim Vorstand (Bughof 30, 96049 Bamberg) bis spätestens Montag, 09. März 1998 schriftlich einzureichen.

*Der Vorstand*

# Allgemeines

Weihnachtsbräuche in Amerika und Deutschland

Gefunden und zusammengestellt von Barbara Kirchhof

Was wäre die Weihnachtszeit ohne ihre überlieferten, oft jahrhundertealten Bräuche und Traditionen? Streng genommen beginnt sie mit dem St. Martins-Tag am 11.11. und endet im neuen Jahr an Mariä Lichtmeß am 2. Februar. Im Zeitgefühl der meisten Menschen heute ist Weihnachten jedoch mit den Weihnachtsfeiertagen abgeschlossen.

Die Lichter von Sankt Martin

In Deutschland wird St. Martin mit einer ganzen Reihe von Bräuchen gefeiert. Auf eine alte Legende geht der Brauch zurück, den Martinstag mit einem deftigen Gänsebraten zu begehen: Als St. Martinus zum Bischof von Tours gewählt werden sollte, habe er sich aus Bescheidenheit vor dem plötzlichen Rum in einem Gänsestall versteckt. Das laute Geschnatter der Gänse verriet ihn jedoch, und Martin habe diese später zur Strafe braten lassen. Kinder sind mit selbstgebastelten bunten Papierlaternen unterwegs und den Höhepunkt bildet ein großes Martinsfeuer. Aber kennen Sie auch den Martinszweig? Unter dem Dach des Hauses angebracht, stellt er die Bewohner unter St. Martins Schutz.

Adventskränze und andere Zweige

Den Adventskranz findet man während der Vorweihnachtszeit in fast jedem Zuhause. Während im letzten Jahrhundert noch für jeden Tag eine Kerze angezündet wurde, haben Adventskränze heute nur noch ein Licht

pro Woche. So wie der Adventskranz meist aus immergrünen Tannenzweigen besteht, zeigen auch andere Bräuche den Wunsch der Menschen vergangener Jahrhunderte nach Frischem und Lebendigem im Winter; Obstzweige (vor allem Kirschzweige), die am Barbaratag am 4.12. geschnitten und an einem warmen Ort ins Wasser gestellt werden, blühen an Weihnachten. Aber beachten Sie bitte: Die Zweige müssen entweder vor Sonnenaufgang oder beim Vesperläuten (also gegen 18 Uhr) geschnitten werden. Weniger bekannt als die Barbarazweige ist die Tradition des „Adonisgärtleins“. Gerstenkörner, die Anfang Dezember in eine Tonschale gesät werden, sind mit ein wenig Glück bis Weihnachten zu frischen grünen Gräsern herangewachsen.

Santa Claus – Weihnachtsmann

Undenkbar wäre Weihnachten ohne den Weihnachtsmann, oder amerikanisch den Santa Claus. Jedes Kind kennt den rundlichen, liebenswerten Mann mit den roten Pausbacken, dem roten Mantel und dem langen weißen Bart. Kaum jemand weiß, daß der Santa Claus von Coca-Cola 1931 "ins Leben gerufen" wurde. In der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember saust Santa Claus in seinem Schlitten, der von seinen Rentieren Dasher, Dancer, Prancer, Vixen, Donder, Blitzen, Cupid, Comet und – wer kennt ihn nicht – Rudolph, the red-nosed reindeer, gezogen wird, durch die Lüfte von Haus zu Haus. Anders als der deutsche Weihnachtsmann klopft er in Amerika nicht an die Haustür, sondern kommt durch den Kamin ins Haus. Praktisch gelangt er auf diesem Weg sofort zu seinem Ziel: den sogenannten „Christmas-stockings“, langen Strümpfen, die die Familie am Kamin aufgehängt hat und in die er seine Gaben füllt. Zum Aufwärmen von der kalten Winternacht hat man ihm eine Tasse

warme Milch und einige Zuckerstücke für seine Rentiere bereitgestellt. Um den deutschen Weihnachtsmann ranken sich viele Legenden – allen gemeinsam ist seine besondere Kinderfreundlichkeit. Die Kinder stellen am Vorabend ihre Schuhe vor die Tür, die sie mit Heu und Karotten gefüllt haben – als Wegraton für den hungrigen Schimmel vom Nikolaus. Im Gegenzug bringt Nikolaus in seinem großen Sack Geschenke mit. Den Weihnachtsbaum als Symbol für fortdauerndes Leben auch in der dunklen, kalten Jahreszeit kennen

### Christmas und X-Mas

Ebenso geläufig wie der traditionelle Begriff „Christmas“ ist den Amerikanern das lässige „X-Mas“. Dabei ist das X kein modischer Schnickschnack, sondern steht für den ersten Buchstaben des griechischen Wortes für Christus. Während das Lärm böse Geister vertrieben werden.

Amerikaner und Deutsche. Dabei spielt es keine Rolle, ob man eine Tanne oder Fichte wählt - wichtig ist allein das Immergrün der Nadelbäume. Allerdings sieht man von diesem Grün bei einem klassisch amerikanischen „X-Mas Tree“ nicht mehr viel, da dieser so üppig und bunt wie nur möglich geschmückt ist. Dabei dürfen auf keinen Fall die „Candy-Canes“ fehlen: Rotweiß geringelte Dauerlutscher, die allerdings erst nach Weihnachten aufgegessen werden!

Weihnachtsfest in Deutschland traditionell eher ruhig und beschaulich begangen wird, feiert man im Süden der USA mit extra lautem Feuerwerk. Dieser Brauch stammt noch aus der Zeit der ersten Siedler, die auf diese Weise den weit entfernten „Nachbarn“ ihre Weihnachtsgrüße übermittelten. Gleichzeitig sollten durch den

Ich reim` euch mal meine Vorweihnachtszeit  
Die altvertrauten Weihnachtslieder!  
Ich sing sie gern, ich summ wie wieder.  
Das dritte Kerzerl leuchtet heller...  
Ich such` im Haus vom Dach zum Keller  
wie jedes Jahr nach Liedertexten,  
den stets verlorenen, verhexten.  
Denn, O du fröhliche` und Stille Nacht,  
nur leis gesummt zu Gehör gebracht,  
genügen meinem Anspruch kaum.  
Da hilft nicht mal der Lichterbaum.  
So wird manchmal die Tageszeitung,  
ein Teil der Weihnachtsvorbereitung.  
Wie oft hab` ich schon nachgeguckt,  
ob man auch dort die Texte druckt,

die ich so such' wie eine Nadel  
im Heu des Stalls zu Bethlehem..  
im Hirn dreht sich jedes Radel,  
derweil ich mich ein bißchen schäm`.  
Dann wend` ich mich was andrem zu:  
ich steh am Herd in aller Ruh`  
und rühr` den Teig von tausend Plätzchen  
für Mann und Kinder, meine Schätzchen.  
Wie gut, daß ich sie fortgeschickt hab`  
bis ich die Ofentür zugeklickt hab`.  
Kaum denkt ich das, hör` ich die Tür,  
und alle drei sind wieder hier.  
Wie konnten wir nur Däumchen drehen?  
Hier sind wir, um Dir beim backen beizustehen!  
Derweil ich lächle und ungerührt schweig`,  
tauchen drei Finger frech in den Teig.  
Und trotzdem läßt die Freud` nicht nach,  
bei allem, was ich tu` und mach`...  
Die Vorfreude auf das schönste Fest,  
das uns der Herrgott feiern läßt.  
Total aus dem Häuschen, die Haare zerzaust,  
aber glücklich, während ein Schneesturm braust.  
Des Christkinds Flügelschlag weht zu mir  
im Rascheln von buntem Geschenkpapier.  
Mein Nervenkostüm braucht zwar neue Besaitung,  
doch ich liebe die Weihnachtsvorbereitung:  
denn der Atemlosigkeit und dem Trubel  
folgen der Friede, die Andacht, der Jubel!

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen Barbara Kirchhof